

# 1. Beilage zu No. 11. 3. Jahrgang.

Bestreben der Fortpflanzung, die Falter mit unwiderstehlicher Kraft zwang, plötzlich und wie auf Kommando wieder zu verschwinden. An vier Tagen wiederholte sich das Schauspiel, vier Tage lang lockte das träge Weibchen die heiratslustigen Gesellen der Umgegend zusammen. Das Wetter schien dabei keinen besonderen Einfluß auszuüben; denn auch bei trüber, etwas kälterer Witterung unterblieb der Hochzeitsreigen nicht. Am letzten Tage kamen nur noch fünf Männchen, jedenfalls war die Periode der Hochzeitsflüge ihrem Ende nahe. Da ich überdies befürchtete, daß das Weibchen absterben würde, öffnete ich den Kasten, damit wenigstens einer der vielen Bewerber seine Sehnsucht stillen konnte. Auch an den nächsten Tagen fanden sich noch in dem Garten und in der Straße vereinzelt *pavonia*-Männchen ein, von denen ich in den Jahren vorher an denselben Orten nie eins zu Gesicht bekommen hatte.

Bei den Hochzeitsflügen stellte ich nun folgende Versuche an.

Ich fing je fünf Männchen, um sie zu zeichnen. Den einen schnitt ich je einen Fühler, den andern beide Fühler zur Hälfte oder beide Fühler gänzlich ab. Die letzte Gruppe endlich wurde dadurch gekennzeichnet, daß ich aus einem Hinterflügel ein dreieckiges Stück mit der Schere entfernte. Von den der Fühler gänzlich beraubten Tierchen sah ich nichts mehr; ein Männchen fand auch mit nur einem Fühler den Weg zum Weibchen wieder. Daß dies ein von mir gezeichnetes Tier war, ging daraus hervor, daß es außerdem den gleichfalls als Merkmal angewandten Ausschnitt im Vorderflügel aufwies. Die Gruppe der der Fühler zur Hälfte beraubten Männchen entsandte am nächsten Tage zwei Vertreter, während von den im Hinterflügel gekennzeichneten sich vier zum zweiten Male einfanden. Daraus kann man schließen, daß eine Verletzung der Schwingen allein keinen Einfluß auf das Witterungsvermögen der Falter ausübte; denn der fehlende fünfte kann leicht durch irgend einen unglücklichen Zufall vom Besuche abgehalten worden sein. Andererseits scheint es, als ob eine Verletzung der Fühler doch nicht ganz ohne nachteilige Einwirkung geblieben war. Vielleicht hat auch dieser operative Eingriff die ohnehin kurze Lebensdauer der *pavonia*-Falter noch vermindert, so daß sie, auch sonst von Liebesfeuer schnell verzehrt, um so eher eingingen.

Das Weibchen starb an dem Tage, der der Befruchtung und der unmittelbar darauf einsetzenden Eiablage folgte; das Männchen lebte noch bis zum nächsten Tage. Darnach betrug die Lebensdauer des Weibchens fünf Tage und die des Männchens, das, nach dem völlig unversehrten Aeußern zu schließen, erst am Tage des Anfluges die Puppenhülle verlassen hatte, 48 Stunden.

Nachträglich vorgenommene Berechnungen auf der Karte (Meßtischblatt) zeigten mir, daß die von den Männchen fliegend zurückgelegte Strecke im günstigsten Falle drei Kilometer betrug. Unmöglich kann aber diese Oertlichkeit allein die große Zahl der beobachteten Falter geliefert haben, da sie auch von den leicht auffindbaren Raupen stets nur wenige besaß. Die liebestollen Tierchen müssen also auch von anderen Seiten her ihre Reise gemacht haben, und zwar nehme ich an, daß die meisten unter ihnen von einer etwa sieben Kilometer entfernten Stelle,

an der auch die Raupen häufig sind, herbeigezogen waren. Zu dem Schluß mußte ich um so mehr kommen, als viele der angeflogenen Männchen ziemlich kraftlos und mit zerrissenen Schwingen anlangten.

Daß die Spinner bei der Brautschau größere Strecken zurücklegen, bewies auch ein anderer Versuch, der mir im übrigen eine Enttäuschung brachte. Im Juli desselben Jahres schlüpfen in meinem Puppenkasten nämlich fast gleichzeitig 16 Weibchen des Eichenspinners (*Las. quercus*), die ich gleichfalls zu Beobachtungen über den Liebesflug benutzen wollte. Trotz des sicherlich abgesonderten Lockmittels erschien zu meiner Verwunderung nur ein Männchen und zwar nachmittags 2 Uhr. Das Tierchen war derart ermattet, daß es kraftlos an dem Anflugkasten niederfiel und sich mit der Hand fangen ließ, ohne auch nur den Versuch zu machen, sich der Gefangenschaft durch schnelle Flucht zu entziehen. Auch stundenlange Beobachtungen zeigten kein anderes Bild. Zu den heiratsfähigen Weibchen gesetzt, fehlte dem Tierchen sogar die Kraft, sich dem Gegenstande seiner Sehnsucht, von dem es nun durch keine Schranke mehr getrennt war, auch nur zu nähern. Daß der Duft nicht fehlte, bewies das Benehmen zahlreicher Männchen vom Kiefernspinner (*Dendr. pini*), die in den Kasten gesetzt waren und nun ohne Besinnen die Befruchtung einzelner *quercus*-Schönen vollzogen.

Der auffällige Mißerfolg des Anflugversuches läßt sich einigermaßen erklären, wenn man folgendes in Erwägung zieht.

*Las. quercus* ist während einer zwanzigjährigen Sammeltätigkeit in Gollnow und Umgegend niemals aufgefunden worden. Die nächste Stelle, an der das Vorkommen dieses Falters nachgewiesen werden konnte, ist das Gnagelander Moor bei Stepenitz, welches von dem Aufenthalte der Weibchen in Luftlinie gemessen zirka 14 Kilometer entfernt ist. Ich nehme nun an, daß die größere Zahl der Männchen auf dieser Reise entweder vorzeitig ermattet oder sonstwie zu Grunde gegangen ist.

Ein abendlicher Anflug dieser vorerwähnten Spinner, wie ihn Herr O. Müller-Cossar erzielen wollte, ist von mir trotz besonderer Aufmerksamkeit niemals beobachtet worden.

## Antwort auf die Anfrage

des Herrn Sch. in P. in Nr. 49 dieser Zeitschrift.

Als sehr geeignete Lockblume für den Abend- und Nachtfang von Schmetterlingen empfehle ich die weißblühende Abendlichtnelke, *Melandryum* (in Kochs Verzeichnis Seite 39 fälschlich *Melampyrum*) album Garcke, in älteren Büchern *Lichnys vespertina* genannt. Sie blüht gegen Abend auf, duftet stark und wird gern von Sphingiden und Noktuen besucht. Außerdem liefern die unreifen Samenkapseln regelmäßig Raupen von *D. caspicola* Hb. Ich habe die Pflanze früher im Garten auf einer langen Rabatte zu Füßen einer mit Geißblatt, *Lonicera caprifolium*, berankten Wand gezogen und sie nach einmaliger Aussaat jahrelang benutzt. Nebenbei befanden sich ebenfalls sehr besuchte Beete mit Verbena und großen Phloxstauden, der benachbarte Rasen beherbergte den der Lichtnelke ähnlichen, doch zarteren Taubenkopf, *Silene* (früher *Cucubalus*) vulgaris Garcke, der mir stets meinen Bedarf an *D. cucubali*

Füssl. deckte und mit seinem Honigduft auch manche *Plusia moneta, festucae* u. a. anlockte. Gewiß würde sich daher auch der Taubenkropf zum Ansäen eignen. Drittens käme auch, vielleicht noch mehr, das Seifenkraut, *Saponaria officinalis* L., in Betracht, das mir noch im letzten Sommer in Thüringen zum Abendfange gedient hat. Die Samen sammelt man sich am besten selbst, andernfalls können sie sicher von einer großen Samenhandlung, wie J. C. Schmidt in Erfurt oder Ernst und v. Spreckelsen in Hamburg bezogen

werden. Ueber die Aussaat im Freien, d. h. doch wohl auf unbebautem Gelände, habe ich keine Erfahrung. Doch dürften sich hierzu geschützte und wenig besuchte Wegränder und Abhänge empfehlen. Ratsam wäre es wohl auch, hier die Grasnarbe an den Stellen zu entfernen oder stark zu lockern, die die Samen aufnehmen sollen. Vielleicht kann ein anderer Leser hierüber aus eigener Erfahrung mehr berichten.

Dr. O. Meder, Kiel.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

#### Geramb. cerdo heros (Holzbock),

sofort lieferbar, à 12 Pfg.  
Tausch erwünscht auf exotische Schmetterlinge. Vorrat gross.

Paul Buske, Karlsruhe in Baden,  
Durlacherstr. 70.

#### Deutsch - Neu - Guinea!

100 Heuschrecken mit sehr grossen Arten nur 18.-- Mk., 100 Käfer mit sehr grossen und schönen Arten nur 15.— Mk., aus unausgesuchter Originalausbeute nur deshalb so billig abzugeben, weil ich mich nur mit Schmetterlingen befasse und diese Sachen von einem Sammler neben solchen mit erhalten habe.

K. Beuthner, Zwickau (Sachsen),  
Glauchauerstr. 84, I.

#### Eier.

*Dixippus morosus*, indische Stabheuschrecke, jetzt Sommer leichte Zucht, da Allesfresser. Schlüpfen bald. Dtzd. 10 Pfg.  
R. Gosse, Berlin N., Usedomstr. 32.

Wer ist Abnehmer meiner im Sommer zu fangenden **Bockkäfer** in bar oder Tausch. Am liebsten in Spiritus oder nur genadelt.

Karl Ruile, Handlung,  
Rohrbach bei Neuburg a. D. (Bayern).

## Käfer, lebend!

Habe billigst partiweise käuflich abzugeben oder zu vertauschen: Carab. nitens ca. 400 Stck., cancellatus 50 Stck., violaceus 100 Stck., arvensis 500 Stck., kleine Carabiden, gemischt, 1000 Stck., Saphinus caesareus 200 Stck., Silpha thoracica 100 Stck., Phosphaga atrata 50 Stck. und andere Arten in geringerer Anzahl, sämtlich lebend. Angebote erbittet G. Gottlob, Sekretär a. D. Lauenburg i. Pom.

### b) Nachfrage.

#### Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau,  
Schweiz.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

#### 1a starke Catocalen - Puppen:

pacta 60, electa 25, elocata 25, fraxini 25, sponsa 16 Pfg. pro Stck., Porto u. Packung 30 Pfg., gegen Nachnahme oder Voreinsendung abzugeben.

Willh. Lange,  
Halle a. S., Beyschlagstr. 311.

#### Habe sofort abzugeben:

Eier von H. io 25, Plat. ceanothi 50, Cric. trifenestrata 40 Pfg. per Dtzd. in jeder Anzahl. Garantiert von Importen. Porto extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

#### Abraxas grossulariata - Puppen,

Ende Juni, Dtzd. 50 Pfg., 100 Stck. 3,50 Mk. Tausch erwünscht.

Albert Freiberg, Fallersleben (Hannover),  
Am Schützenplatz.

#### Raupen

v. R. pururata Dtzd. 40, Puppen 70, Ap. iris - Raupen Dtzd. 250 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg. gegen Voreins. od. Nachm.  
Emil Schmidt, Fürth i. B., Angerstr. 3.

#### Lyc. orion -

Raupen, erw. 70, Puppen 90 Pfg. p. Dtzd. Nehme nach Bestellungen an auf frischgeschlüpfte Falter in Düten von P. apollo v. melliculus ♂ 20, ♀ 25 Pfg. Porto etc. 30 Pfg.

G. Jüngling, Regensburg K. 11.

D. pudibunda-Eier (Freiland) Dtzd. 10 Pfg., grossulariata Freiland-Raupen Dtzd. 25, Puppen 40 Pfg. P. u. P. besonders.

F. Vollmering, Essen (Ruhr) West,  
Heerenstr. 14.

#### Erwachsene versicolora -

Raupen, à Dtzd. 1 Mk., gesund u. kräftig, P. u. P. frei, hat abzugeben

Jul. Schmidt, Gössnitz S.-A., Ratsgasse 72.

Um Einsendung des Betrages wird höflichst gebeten.

#### Orn. hecuba Röber

von den Key-Inseln, in prachtvollen Exempl., ex Larva, ganz tadellose Prunkstücke, Paar 7,50 Mk.

Ferner noch einige Centurien à 16 Mk. West-Javaner in Tüten in bekannter vorzüglicher Qualität und Zusammenstellung. Auch Tausch gegen Konvenierendes.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

#### Sofort lieferbar:

Raupen von Sat. pavonia nach 1., 2. und 3. Häutung, à Dtzd. 15, 25, 35 Pfg., rhamni, à Dtzd. 30 Pfg., 100 Stck. 2 Mk., urticae-Puppen à Dtzd. 25 Pfg. P. u. P. 25 Pfg. extra. Rhamni auch im Tausch gegen pernyi, polyphemus, cecropia-Eier oder Räumchen.

Adam Hertlein,  
Nürnberg, Hintere Beckschlagergasse 32 II.

Sponsa - Puppen 150, purpurata-Raupen 50, Puppen 80 Pfg. à Dtzd. Porto und Emb. 30 Pfg.

Herm. Wenzel, Liegnitz, Mittelstr. 21.

#### Habe abzugeben:

1½ Dtzd. fraxini-Puppen, Dtzd. 2,30 Mk. Porto extra. Gegen Nachn. oder Voreins. Hermann Gerchow, Weissensee b. Berlin, Wilhelmstrasse 32.

#### Arctia caja -

Raupen 70, Puppen 80 Pfg. per Dutzend. Lim. populi-Puppen per Stück 45 Pfg., Dtzd. 4,50 Mk., hat sofort abzugeben

Karl Freyer jun., Oberhennersdorf bei Rumburg, Böhmen.

Eier à Dtzd.: tiliae 10, populi 10 Pf. Porto 10 Pf.

Raupen à Dtzd.: M. franconica 1,50, incerta 0,60, rubricosa (halberw.) 0,75, leucographa (halberw.) 1,50, liecnaria (Mimicry) 1,20, lauceata 1,20 Mk.

Puppen à Dtzd.: M. franconica 2.—, Chl. chloerata 2.—, sepium 1,20 Mk. Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder, Schwerin i. Meckl.,  
Sandstr. 4 b.

## Agrotis cursoria-Raupen,

Zucht sehr leicht, Dutzend 1 Mk., später Puppen Dtzd. 1,75 Mk., Porto und Verp. 25 Pfg. Nur gegen Voreinsendung. In Vorjahren am gleichen Orte ges. Cursoria R. ergaben häufig prächtige ab. sagitta und obscura.

Erich Müller, Berlin N. 39, Ravenestr. 4.

#### Eier

von A. v. doubledayaria von tiefschwarzen ♀♀, Dtzd. 15 Pfg., 100 Stück 100 Pfg.

#### Raupen

von Porth. similis 15 Pf., (100 Stck. 100 Pfg.), Sil. mendica, halberwachsen, u. D. caeruleocephala 20 Pfg., 100 Stück 140 Pfg.

Porto und Packung extra. Unbekannte Vorauszahlung.

Carl Hold,

Barmen, Lichtenplatzerstr. 47 a.

Raupen von L. quercifolia, fast erwachsen, Dtzd. 70, O. dispar 15; Räumchen von Sm. tiliae 20. Eier stammen von gefangenen Freilandtieren. Puppen von O. antiqua 30 Pfg. Porto u. Packung (Holzkistchen) 35 Pfg. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Evtl. auch Tausch gegen Exoten, nur grössere Arten.

Otto Jakob, Strehlen (Schles.),  
Nikolaistrasse 14.

Eier: Cid. lugubrata Dtzd. 20 Pfg.

Raupen: Cid. fulvata und badiata Dtzd. je 40 Pfg.

Curt Beer, Erfurt, Neuwerkstr. 2711.

## Verkäufe ausgewachsene Raupen

von Anth. purpuralis, Dtzd. 0,50 Mk. ev. Umtausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Janensch, Fürstenwalde (Spree),  
Victoriastr. 4.

#### Abzugeben!

Raupen von Ap. ilia und Lim. populi à 40 Pf. (Puppen à 50 Pf.), aprilina 50, quadra 50, Ameisenlöwen 25 Pf. per Dutzend ohne Porto.

H. Grützner, Beuthen O.-S.

Raupen von Agl. ab. nigerrima, halberwachsen, 6 Stück 3 Mk.

Falter von Pler. matronula, sehr groß, tadellos und mit entölten Leibern, Stück 2,50 Mk., Am. votula, fehlerfrei, Dtzd. 3 Mk.

Porto und Verpackung besonders.  
Scheele, Naumburg a. S., Brothauptstr. 11.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Meder Oskar

Artikel/Article: [Antwort auf die Anfrage des Herrn Sch. in P. in Nr. 49 dieser Zeitschrift 61-62](#)